

Kontaktanschrift: Jörg Oeynhausien • Im Kirchenstück 18a • 67487 Maikammer • Telefon: 06321/952359
Waltraud Rau • Prälat-Krämer-Straße 2 • 67150 Niederkirchen • Telefon: 06326/1246
www.casa-esperanza.de

Spendenkonto: Raiffeisenbank Mittelhaardt eG • BLZ 546 621 60 • Kto.-Nr.: 321 559

Rundbrief: „Sommer 2002“

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Kinderheimes „Hogar las Parras“,

wieder ist es Zeit Sie mit den neusten Nachrichten rund um unser Projekt in Chile zu versorgen. Doch zunächst ein Rückblick auf die vergangenen Aktivitäten, der dieses Mal recht umfangreich ausfällt. Der Sommer hat für unseren Verein mit einigen Großaktionen an ganz verschiedenen Orten begonnen.

Den Anfang machten zwei Schulen. Wie schon im letzten Jahr sammelte das Max-Reger-Gymnasium in Amberg/Oberpfalz am „Tag der offenen Tür“ für das Kinderheim und konnte den stolzen Betrag von 600 Euro vermelden. Die Verbindung der Schule zu unserem Projekt besteht über die ehemalige Voluntärin Barbara Zeidler und ihre Familie, er hat sich nach Ihrer Rückkehr offensichtlich noch vertieft.

Dass der Kontakt nicht abreißt zeigten wieder einmal auch die Schüler der Dr.-Albert-Finck.Schule in Hambach. Die Klasse 3a beschäftigte sich während der Projektwoche u.a. mit unserem Projekt und verkaufte am Abschlusstag auf dem Basar selbstgezone Blumen, was ebenfalls immerhin 500 Euro ergab. Gerade das Engagement unserer Kinder in Deutschland für die Kinder in Chile macht uns Mut, nicht nachzulassen. Vielen Dank!

Über das Pfingstwochenende hatte die Niederkirchener Gruppe die Bewirtschaftung des Eckkopfturmes im Wald bei Deidesheim übernommen. Nach den vielen niederschmetternden Nachrichten der letzten Monate, denen wir uns oft ohnmächtig ausgeliefert fühlten, tat es gut, einmal so richtig mit anpacken zu können. So konnten wir alle die positive Kraft der gemeinsamen Sache spüren. Vielen Dank allen, für die Mithilfe beim Dienst, für Kuchen- und andere Sachspenden, den Transport und und und. Und weil wir so gut in Fahrt waren, ging es dann an Fronleichnam fast nahtlos mit dem schon eingearbeiteten Team am Niederkirchener Pfarrfest weiter. Nach diesen Tagen waren wir zwar alle geschafft, doch wir können stolz sein auf eine ansehnliche Bilanz: Der Erlös der drei Tage reicht aus, um den Unterhalt des Heimes für ca. 2 Monate zu gewährleisten.

Aber nicht nur die großen Aktionen sind für uns wichtige Schritte auf dem Weg in die Zukunft, auch die „kleinen“ bringen unsere gemeinsame Sache vorwärts. Zwei Buben schnitzten in Ihrer Freizeit Holzmesser und verkauften diese, was immerhin die Summe von 18 Euro einbrachte, die sie uns stolz übergaben. Und auch die Niederkirchener Krabbelgruppe bedachte das Kinderheim „Hogar las Parras“ mit einer Spende.

Das Engagement der Menschen für unser Projekt lässt sich aber nicht auf einen Raum eingrenzen, daher sei hiermit auch den zahlreichen Einzelspendern, ob privat oder organisiert, wie die Frauenfastnacht in Bellheim, herzlich für Ihr Vertrauen und ihre Unterstützung gedankt.

Nun wollen wir den Blick jedoch auch voraus werfen.

Am 1. August wird Johannes Damian, unser neuer „Freiwilliger“ nach Chile aufbrechen, wo er seinen Zivildienst leistet und für ein Jahr das Team im Heim verstärken soll. Seine Arbeit führt ihn aufgrund der immer noch schwierigen Wohnsituation etwas mehr ins Ungewisse als dies in vergangenen Jahren der Fall gewesen ist, doch davor muss ihm als „altem“ Pfadfinder nicht bange sein. Wir wünschen Johannes eine gute Reise und einen guten Beginn.

Apropos Wohnsituation: Die Planung für den Wiederaufbau des abgebrannten Haupthauses gestaltet sich erwartungsgemäß nicht einfach. Näheres erfahren Sie im beiliegenden Bericht von Carolyn. Wir hoffen jedoch sehr, dass sich die Situation in Kürze dennoch deutlich entspannen wird. Bereits vor der Brandkatastrophe im Oktober 2001 war nämlich die Errichtung einer kleinen „cabaña“ (= Häuschen) auf dem Gelände beabsichtigt. Für dieses Bauvorhaben existierten eine schlüssige Konzeption sowie detaillierte Baupläne. Bei der Finanzierung konnten wir die Zusage der Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks erlangen, die uns den Betrag in Höhe von 23.000 DM zur Verfügung stellen wollten. Leider musste die Ausführung dann aus bekannten Gründen vorerst aufgeschoben werden. Nun aber soll dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt werden. Sicherlich werden sich die Erfahrungen bei diesem Bauprojekt später als sehr nützlich erweisen. Wir sind gespannt, was die Zukunft bringt ...

Einstweilen allen Freunden des Kinderheimes „Hogar las Parras“ eine schöne Sommerzeit im Namen des Vorstandes, der Kinder und der Heimleitung

Jörg Oeynhaus



Rund um Chile (12)

Südamerikanische Musikinstrumente (Teil 4 - Ende)

Gitarre

Dieses Instrument wurde von den Spaniern in die neue Welt mitgebracht. Trotz des Verbotes wurde es von der Bevölkerung übernommen und in ganz Lateinamerika verbreitet. Dabei hat jedes Land seine eigene Spieltechnik entwickelt.



Ocarinas



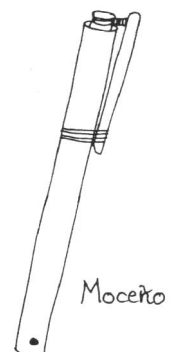
„Pajarito“ (= kleines Vögelchen)

Ocarinas

Ocarinas sind Instrumente aus Terrakotta, mit denen man Vogelstimmen erzeugen kann. Es gibt sie in verschiedenen Größen und Formen. Zur genaueren Bezeichnung wird oft der Name des Vogels, dessen Stimme mit dem Instrument erzeugt wird angehängt: z. B.: Ocarina „Palomon“ (=große Taube) Ocarina

Mocenos

Das sind große Bambusrohre mit denen man tiefe Töne erzeugt. Während der Inkazeit hat man sie nur für zeremonielle Musik eingesetzt.



Valdivia, den 16.06.2002

Hallo, liebe Freunde,

Es ist mal wieder ein Rundbrief angesagt, um Euch auf dem Laufenden zu halten und ich will mich beeilen, damit er noch rechtzeitig vor den Sommerferien die Runden machen kann !

Sommerferien... Davon können wir hier nur träumen. Ihr habt sicher von den starken Regenfällen Ende Mai gehört. Von meiner Familie weiß ich, dass die Nachrichten bis nach Deutschland durchgedrungen sind. In der Hauptstadt Santiago und weiter im Norden gab es tatsächlich wahre Katastrophen. Menschen kamen ums Leben und Tausende sind obdachlos geworden. Hier im Süden gab es auch starke Regen- und Windstürme. aber außer, dass einem die Winde schon mal Angst einjagen konnten (stellenweise eine Windstärke von 60-80 Knoten !), sind wir von weiterem verschont geblieben. Valdivia ist eben seit eh und je eine der regenreichsten Städte des Südens und dementsprechend wird auch gebaut und geplant.

Aber der Regen hat nun aufgehört und seit ein paar Tagen ist es bitterkalt, morgens muss man sogar Eis kratzen, bevor man mit dem Auto los kann. Angesichts dessen, dass es in Valdivia so gut wie nirgendwo Zentralheizung gibt, könnt Ihr Euch vorstellen, wie wir hier nun zittern ! Holz- und Gasöfen müssen sich ganz schön anstrengen, um die Häuser irgendwie temperiert zu halten. Im Heim ist das noch mal schwieriger, da nur in der kleinen Küche ein Holzofen steht. Dann gibt es dort noch einen Gasofen, aber der reicht auch nicht aus, um das obere Stockwerk, wo sich die Schlafräume befinden, mitzuheizen, geschweige denn die anderen Schlafräume, die etwas abseits des Haupthauses liegen. Außerdem ist Gas auch ziemlich teuer und es muss ja gespart werden... Gott sei Dank haben wir aber durch unsere Baumfäll-Aktionen viel Holz für den langen Winter. Das ist schon mal eine Ausgabe weniger. Aber das wisst Ihr ja noch gar nicht : Eine der zwei schönen, großen Eichen hinterm Haus musste leider gefällt werden. Und zwar ausgerechnet die, an deren Ast die Schaukel der Kinder hing. Nach dem Brand war die Eiche schon etwas angegriffen und ein heftiger Sturm hatte ihr dann den Rest gegeben. Dabei ist auch der erwähnte Ast abgebrochen. Später stellte man fest, dass der Baum in der Mitte sogar verfault war. So wurde sie zu einer ständigen Gefahr und musste leider geopfert werden. Alle anderen Bäume mussten ebenfalls beschnitten werden, weil auch deren Äste mittlerweile gefährlich aussahen, vor allem auch für die benachbarten Gelände. Das alles war leichter gesagt als getan, immerhin handelte es sich um enorm große Bäume. So war es diesmal also nicht möglich, dass Enrique und Don German mit ein paar Sägen alleine an die Arbeit gehen. Aber sie haben einen jungen Mann gefunden, der sich darin versteht und mit ein wenig Verstärkung und ein paar Motorsägen ist das Ganze ganz gut über die Bühne gegangen. Ihre größte Angst war eigentlich, dass der Schweinestall daran glauben müsste, aber der Baum fiel tatsächlich haargenau in die Richtung, in die er fallen sollte. Die Schweine sind also nach wie vor glücklich und zu-

frieden in ihrem Stall !!! Nur die Nachbarn der Buslinie Nr. 11 mussten leider dran glauben: Der Baum fiel zwar in die richtige Richtung, beschädigte aber die Mauer unserer lieben Nachbarn. Aber die sind deswegen nicht böse, ganz im Gegenteil: Durch den Brand hat sich auch hier eine ganz gute Freundschaft und Solidarität herausentwickelt. Sie haben sich strikt geweigert, Geld für die Reparatur anzunehmen und haben die Mauer auf ihre Kosten repariert. Das ist doch nett.

Bei unseren Ex-Voluntären wurde unsere Baumfäll-Aktion mit etwas Traurigkeit aufgenommen, wie wir gehört haben. Aber eine der großen Eichen steht ja noch und alle anderen Bäume des Geländes sind ja nicht gefällt, sondern nur beschnitten worden. Und für die Schaukel wird sich auch in Zukunft einen Platz finden, da bin ich ganz sicher!

Froh sind wir momentan wie gesagt für das viele Brennholz! Enrique hat kurzerhand eine Motorsäge gekauft und mit der ist er jetzt zusammen mit den Kindern kräftig am schuffen. Seit Wochen geht er jeden Nachmittag mit einem Team von kleinen "Voluntaeren" in die Parcela Arquenco zum arbeiten und die Kinder packen kräftig mit an.

Durch die Kälte-Welle ist uns noch mal klar geworden, wie wichtig es auch ist, ein gutes Heiz-System in den Neubau mit einzuplanen. Also auch hierzu werden wir Kosten-Voranschläge schnellstmöglich einholen müssen. Der Traum von einem zentralen Heizsystem ist sicher realitätsfern, da das doch sehr kostspielig ist. Es gibt aber auch ansonsten verschiedene Möglichkeiten, die durchdacht werden müssen. Ja, es gibt allgemein noch viel zu planen, bevor es mit dem Bau wirklich los gehen kann. Ein Bauingenieur, der im Bau von öffentlichen Gebäuden und sogar Kinderheimen bereits Erfahrung hat, ist bereits dabei Pläne zu erstellen - und wir sind immer noch am Träumen! Mal gespannt, was aus den Träumen letztendlich wird... Die äußere Struktur muss so gut wie beibehalten werden, damit wir mit den Baugenehmigungen keine Probleme bekommen. Was geändert werden kann ist die Verteilung der Räume, und auch das ist gar nicht so einfach wie es sich anhört. Aber die Pläne und der Kostenvoranschlag müssten innerhalb der nächsten Woche fertig sein und eine Kopie davon wird dann sofort nach Deutschland fliegen !

Bald kommt auch unser neuer Voluntär und hier warten alle ganz gespannt auf ihn. Es gibt viel zu tun und langweilig wird es ihm sicher nicht werden. Ich habe auch den Eindruck, dass es den Kindern gut tun wird, mal wieder mehr Männer um sich zu haben. Seit längerer Zeit sind immer nur Tias im Heim und "männliche Erziehungs-Funktionen" bleiben immer an Enrique allein hängen. Wir sind also gespannt und freuen uns schon !

Ihr seid alle sicher im Fußball-Fieber und stellt Euch vor : Auch hier am anderen Ende der Welt fiebern wir mit unserer Deutschen Mannschaft mit ! Da Chile diesmal gar nicht mit dabei war, fühlen sich alle im Heim mit der Deutschen Mannschaft identifiziert. Vor allem der Heimleiter lässt sich kein Spiel entgehen und regelmäßig klingelt der Wecker um entweder 2 oder um 7 Uhr morgens, um die Spiele anzuschauen. Vor allem den FCK-ler Miroslav feuern wir natürlich kräftig an! Vamos, Alemania !!!

Was kann ich Euch sonst noch erzählen... ?

Seit etwa 2 Monaten arbeitet eine neue Tia im Heim. Sie heißt Maria José und ist für Idet und Sole eine wirkliche Unterstützung. Im Haushalt packt sie ordentlich mit an und sie weiß auch mit den Kindern umzugehen. Sie strahlt eine gute Mischung aus Zuneigung und Autorität aus. Ich glaube, wir haben mit ihr diesmal einen Glückstreffer gelandet und auch sie scheint sehr zufrieden zu sein und hat sich in der Heimfamilie schon gut eingelebt!

Auch unsere Kinder helfen in letzter Zeit schön mit, das muss man ihnen echt lassen. Vor allem wenn es darum geht, die Arbeiten in der Parcela Arquenco anzugehen. Ich denke, dass sie die Parcela einfach als ihr Zuhause ansehen und die Arbeit scheint ihnen richtig Spaß zu machen.

Was nicht vernachlässigt werden darf, ist die Schule, darauf achten die Tias natürlich. Dieses Jahr können wir uns in der Hinsicht bei den meisten Kindern auch nicht beklagen.

Nur Cesar und Luis Alfonso machen uns diesbezüglich noch immer Sorgen.

Cesar hat zumindest einen Fortschritt gemacht : Mittlerweile bleibt er wenigstens in der Schule und haut nicht jeden Tag durch die Hintertür wieder ab! Nur scheint er es jetzt weitaus interessanter zu finden Tische auseinander zu nehmen als den Lehrern zuzuhören....

Ja, unser Cesar macht uns allgemein wirklich Sorgen. Denn auch sonst stellt er eigentlich immer irgendetwas an und die Tios im Heim wissen manchmal nicht mehr weiter. Es ist auch schwierig, da Cesar ja nicht das einzige Kind im Heim ist. Erstens hat er einen sehr negativen Einfluss auf den Rest der Kinder und zweitens kann man nicht alle Aufmerksamkeit auf ihn lenken. Auch die anderen brauchen Zuwendung.

Auch Luis Alfonso macht uns Kummer, da er viel lügt, die Schule blau macht und heimlich zu seiner Tante geht, die wie der Rest der Familie gerichtliches Besuchsverbot hat. Davon abgesehen scheint es der Tante nicht sehr wichtig zu sein, dass Luis in die Schule geht und somit trägt sie auch wenig dazu bei, ihn davon zu überzeugen. Das Schlimmste an der ganzen Sache ist aber eigentlich der ständige Vertrauensbruch. Die Tios hatten ein paar Mal wirklich geglaubt, dass er persönliche Fortschritte macht. Aber immer wieder kommen neue Lügen und sehr aggressives Verhalten zum Vorschein, und das ist für alle im Heim nicht angenehm oder einfach.

Emerson hingegen hat in letzter Zeit große Fortschritte gemacht : Er übernimmt mehr Verantwortung und hat abgesehen von ein paar "Unfällen", endlich aufgehört Nachts ins Bett zu machen ! Das haben wir Idet und Maria José zu verdanken. Die beiden haben zusammen mit ihm eine kleine "Hexerei" veranstaltet, die ein großes Geheimnis zwischen den dreien war. Mit Kräutern und Versen haben sie ihn tatsächlich Glauben gemacht, dass sie ihm so das ins Bett machen austreiben könnten ! Und das Lustigste : Es hat geklappt !!! Seither ist Emerson "geheilt" und ist mächtig stolz darauf.

Außerdem hat er auch angefangen, bei sich zu Hause mehr Verantwortung zu übernehmen. Er geht alle zwei Wochen zu seiner Mama und hilft ihr beim Empanadas verkaufen. Dieses Geld sparen sie, um vom Staat die restlichen Mittel für eine Sozialwohnung, also ein kleines Häuschen zu bekommen.

Ihr seht : Immer wieder ist irgendwas los bei uns - Es wird wirklich nie langweilig ! Trotz abgebranntem Haus geht das Leben - und auch das Heimleben - ganz normal weiter, mit allen Höhen und Tiefen. Die letzten Monate waren sicher nicht einfach, weder für die Kinder, noch für die Tios. Der vergangene Sommer und die Sonne hatte uns ein wenig die Probleme vergessen lassen, aber gerade in letzter Zeit wird uns bewusst, dass die Dinge doch verarbeitet werden müssen. Und da haben wir alle noch einen langen Weg vor uns.

Aber wie immer in Chile werden alle Probleme mit viel Humor und einem für mich manchmal schier unglaublichen Optimismus gelöst !

Allen anderen Kindern geht es soweit sehr gut. Ich bin immer wieder überrascht, wie groß vor allem die Mädels schon sind.

Bald sind sie alle Teenager - Oh weh, ich mag mir gar nicht vorstellen, was da noch alles auf uns zukommt ... ! Na ja, auf diese Art und Weise wird uns der Stoff für die nächsten Rundbriefe sicher nicht aus gehen. Ihr dürft also gespannt auf den nächsten warten !!!

Wir wünschen Euch allen schöne Sommerferien - auch wenn wir hier vor Neid fast platzen - und senden Euch die liebsten Grüße aus dem Süden.

Im Namen aller Tio(a)s und den Kindern des Heim Las Parras,

Carolyn